

74. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Generation

ELLBOGEN

EIN FILM VON **ASLI ÖZARSLAN** MIT **MELIA KARA**

NACH EINEM ROMAN VON **FATMA AYDEMİR**



ACHTUNG PANDA! und JIP FILM & VERLEIH präsentieren ELLBOGEN nach einem Roman von FATMA AYDEMİR in Kooperation mit TRIPODE PRODUCTIONS ISTOS FILM JIP FILM & VERLEIH sowie ZDF (DAS KLEINE FEMINISPIEL MELIA KARA JAMILAH BASSOCHI ASTYA ÖZDEMİR NEMSE MEHMETAN MINA GÜZLEM SAĞIROĞLU ANLE ARMAN ERGAN KARACAYLI ALIEMRE SAHİN DOĞA GÖRER HAYDAR SAHİN SULTAN ELİF TAŞ DOĞAN KILIC İDİL DAVIDAR SHADİ EKİCİ KATRİNE ECKHARDT JOÛG PIVNŠKI DENIS RITTEL CASSINE HANCOVA MITUL PINAR ÇELİK (REZEPTORIN) ANDAÇ KARADÖĞRÜLÜ-FURKAN (KORREKTORIN) EDUARDO SCORSO CAGLAR KARAKILIC KESTİME SILVIA ALBERELLA SELBA DURVA (KOSTÜMDESIGNER) PHILIPPE LUCAS PAULINE BARKO PELIN TÜRK (SCHNITT) KATJA DRUTSCHMANN (SCHNITT) ANNE PEGIBITZ (MONTAGE) ANA GRAYEA DAVID J. JACQUES (MUSIK) DELPHINE MANTOULET (MONTAGEN) DAVID ALMEIDA-FREIRE (MONTAGE) MUSTAFA SÜRÜCÜ (MONTAGE & SOUND DESIGN) ANDREAS RADUWITZ (JUNIOR PRODUCTIONS) ELENA ZEPPOCH (KOPRODUZENT) INEKA ANNA MARIA ASLANOĞLU (DELPHINE SCHMITZ) COLLALUNNE GREYFUS JULIA PETERS JUTTA TEUF (PRODUZENTIN) JAMILLA WENSCHE (BEWEISER) CLAUDIA SCHAEFER ASLI ÖZARSLAN (REGIE) ASLI ÖZARSLAN (IN VERLEIH VON) JIP FILM & VERLEIH

TRIPODE PRODUCTIONS ISTOS FILM tarabya TFL HESSEFILM SWEDEN FEST (D) JACOBI MBB (D) MEG (D) ArtHouse (D) (D)

@ellbogenmovie

Filmpädagogisches Begleitmaterial
für den Unterricht



ELLBOGEN

Deutschland, Türkei 2024, 86 Min.

Regie: Aslı Özarslan

Romanvorlage: Fatma Aydemir

Drehbuch: Claudia Schaefer, Aslı Özarslan (Co-Autorin)

Kamera: Andaç Karabeyoğlu-Thomas

Schnitt: Ana Branea, David J. Achilles

Ton: David Almeida-Ribeiro, Andreas Radzuweit

Musik: Déphine Mantoulet

Casting: Manolya Mutlu

Darsteller*innen: Melia Kara (Hazel), Jamilah Bagdach (Elma), Asya Utku (Gül), Nurgül Ayduran (Ebru), Doğa Gürer (Mehmet), Mina Özlem Sağdıç (Semra), Jale Arikan (Sultan) Ali Emre Şahin (Onur), Ercan Karaçaylı (Salih), İdil Baydar (Gilet Ayşe) (Frau Gökten), Shadi Eck (Mahdi), Haydar Şahin (Halil), Orhan Kiliç (Ömer Kuzu), Katrine Eichberger (Frau Meyer), Jörg Pintsch (Lars Immer), Denis Riffel (Thorsten) u. a.

Produktion: Achtung Panda! Jamila Wenske

Koproduktion: Delphine Schmit & Guillaume Dreyfus, Tripode Film (FR); Anna Maria Aslanlogu, Istos Film (TR); Julia Peters & Jutta Feit, jip film & verleih (DE)

Förderung & Partner: HessenFilm und Medien GmbH, Medienboard, FFA/CNC Mini-Traité, Kuratorium junger deutscher Film, MFG Baden-Württemberg, DFFF, ZDF – Das kleine Fernsehspiel, Tarabya Kulturakademie, Torino Film Lab, Into The Wil

Sprachfassung: Deutsch, Türkisch mit deutschen oder englischen Untertiteln

Preise: Internationales Frauen*Film Fest 2024 (Beste Regie Int. Debütspielfilm) – Lichter Filmfest Frankfurt 2024 (Hauptpreis Bester regionaler Langfilm) – Goldener Spatz 2024 (Publikumspreis Bester Jugendfilm) – Marburger Kinder und Jugendfestival Final Cut 2024 (Preis der Jugendjury)

FSK: ab 16 Jahren

Empfohlen: ab 14 Jahren

Weltpremiere: Berlinale 2024 (Wettbewerb Generation 14plus)

Kinostart: 05.09.2024

Inhalt:

Hazel lebt in Berlin und steht kurz vor ihrem 18. Geburtstag. Ihr sehnlichster Wunsch ist eine Chance im Leben zu bekommen. Trotz unzähliger Bewerbungen findet sie keinen Ausbildungsplatz. Stattdessen stößt sie immer wieder auf Vorurteile und wird auf ihren Platz verwiesen. Auch in der Familie hat sie mit unterschiedlichen Erwartungshaltungen zu kämpfen. Bei einer Tante ist sie als Aushilfe in der Bäckerei tätig und auch die Mutter drängt darauf, dass sie wenigstens einen schlecht bezahlten Job annimmt. Beides ist nicht das, was sich Hazel für ihren zukünftigen Lebensweg vorstellt. Ihren 18. Geburtstag möchte Hazel daher nicht im Familienkreis, sondern mit ihren besten Freundinnen Elma und Gül feiern, die ähnliche Erfahrungen wie sie selbst gemacht haben. Im hippestem Club von Berlin werden sie jedoch vom Türsteher abgewiesen, da sie keine Stammgäste seien. Auf dem Heimweg werden sie in der U-Bahn auch noch von einem aufdringlichen Studenten belästigt. Schnell eskaliert die Situation. Am nächsten Morgen flieht Hazel Hals über Kopf nach Istanbul in ein ihr völlig unbekanntes Land, ohne auch nur zu ahnen, was sie dort erwartet. Fest entschlossen weiß sie aber eines: Sie möchte auf jeden Fall überleben ...



1. Zum Film

1.1. Jurybegründungen (Auszüge):

„... Unserer Meinung nach verdient die schauspielerische Leistung der Hauptrollen besondere Anerkennung, da es ihnen fast immer gelingt, authentisch rüber zu kommen. Unter anderem liegt dies auch an der Kameraführung und den gut gewählten Perspektiven, die einem immer das Gefühl vermitteln, dass man in Hazals Leben mitgenommen wird. Obwohl uns die Musik im Film manchmal ungewohnt vorkommt, passt sie doch stets zu den jeweiligen Szenen. Auch das bewusste Auslassen von Musik in bestimmten Situationen überzeugt uns stärker von deren Ernsthaftigkeit. Dadurch, dass es kaum klischeehafte Szenen gibt, kommt der Film noch einmal viel realistischer rüber. Außerdem finden wir, dass die Kulissen immer sehr passend zu den jeweiligen Szenen und Situationen sind. Besonders lobenswert finden wir auch die vielen kleinen Details, die bei genauem Hinsehen noch eine viel größere Bedeutung haben und uns zum Nachdenken anregen. Generell hat uns der Film sehr beschäftigt und zu Diskussionen angeregt ...“

<https://www.jugend->

[filmjury.com/uploads/fbwdb_film/infopdf/152bd0c71db3a8637ea169dacca4a6f1cfa246bc.pdf](https://www.jugend-filmjury.com/uploads/fbwdb_film/infopdf/152bd0c71db3a8637ea169dacca4a6f1cfa246bc.pdf)

„... In jedem Augenblick hängen wir an der umwerfenden Hauptdarstellerin und dem tollen Ensemble des Films. Sie alle nehmen uns mit in ihre Welt, ihren Alltag und lassen uns ihre Realität nicht nur sehen, sondern spüren ...“

[Preisträger & Preisträgerinnen / Lichter Filmfest \(lichter-filmfest.de\)](https://www.lichter-filmfest.de)

„Wir zeichnen einen Film aus, der die Teenagerzeit junger Frauen feiert und zugleich ein erschütterndes Porträt systemischer Intoleranz zeichnet. Die Botschaft ist zeitgemäß und überfällig zugleich. Sie spiegelt die Situation der Frauen von heute wider und fordert uns auf, dafür zu sorgen, dass es den Frauen von morgen besser geht. Das Erwachsenwerden ist nicht für alle jungen Frauen gleich und scheint manchmal ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, vor allem, wenn man ständig Außenseiterin ist und nur versucht, den Tag zu überstehen. So wie die Protagonistin dieses Films, die gleichzeitig unendlich verletzlich und unendlich widerstandsfähig ist. Für sie ist Frauenfreundschaft eine Überlebensstrategie, und am Ende des Films wissen wir nicht, wie sie den nächsten Tag überstehen wird. Dieser Film hat eine Energie von großer Dringlichkeit und erstaunlicher Authentizität – von den Performances vor der Kamera bis zur Zusammenarbeit hinter der Kamera. Eine solche Schwesternschaft ist nie selbstverständlich. Hier ist sie in jedem Bild dieses Films zu sehen, der uns allen als Weckruf zur Veränderung in Erinnerung bleiben wird. Es muss eine Veränderung geben. Frauen tragen die Last dieser Welt. Wir sind klug. Wir sind schön. Wir sind wütend. Wir haben Stimmen. Wir haben Ellbogen.“

[IFFF2024 PM Preisträger innen 22042024 \(frauenfilmfest.com\)](https://www.frauenfilmfest.com)

1.2. Aslı Özarslan (Regie, Co-Drehbuch)

Geboren am 19.07.1986 in Berlin. Sie studierte von 2007 bis 2011 Theater und Medien an der Universität Bayreuth sowie Philosophie und Soziologie an der Universität Sorbonne IV in Paris. Es folgten redaktionelle Tätigkeiten für 3sat Kulturzeit, ZDF, ARD Auslandsstudio Warschau sowie Filmworkshops in Israel und in der Türkei. Von 2012 bis 2017 Studium der Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2014 erhielt sie das Deutschlandstipendium, 2015 das Stipendium der Akademie der Künste in der Sektion Film- und Medienkunst und 2017 das Stipendium der Kulturakademie Tarabya in Istanbul. 2023 wurde sie von NETFLIX für einen Talent Workshop in Prag eingeladen.



Filmographie (Auswahl):

2024: ELLBOGEN

2016: DILLELYA

2014: INSEL36

2012: KANAK SPRAK BIST DU (Videoinstallation)

2009: REFLEKTZONE (Kurzfilm)

*„Als ich 2017 in einem Buchladen stand, sah mich eine selbstbewusste junge Frau direkt an. Es war das Buchcover von Ellbogen. Schon die ersten Seiten des Buchs zogen mich in den Bann, da ich die Perspektive dieser jungen migrantischen Heranwachsenden als einzigartig empfand. Mit meinen zwei langen Kinodokumentarfilmen in der Tasche sprach ich Fatma Aydemir, die Romanautorin an, ob sie sich vorstellen, könnte das Buch zu verfilmen. Mir war klar – ich möchte Hazal, die Hauptfigur auf Augenhöhe erzählen. Nicht über sie, sondern mit ihr. Ich wollte konsequent nur ihren Blick auf die Welt zeigen. Mit all ihren Ambivalenzen, ihrer Wut ohne sie erklären oder verteidigen zu müssen. Sie sollte einfach Sein dürfen. (...) Sie ist weder ein eindimensionales „Opfer“ noch eine Muster-Migrantin, die alles richtig macht. Sie ist eine komplexe Frauenfigur, die sich der Täter-Opfer-Dichotomie verweigert. Für uns ist sie eine manchmal ruppige, aber dennoch sympathische Figur. Sie trägt dazu bei, die Barrieren der Gesellschaft aufzuzeigen, die so schwer zu durchbrechen sind. Hazals Welt ist eine, die nicht nur ich, sondern viele Migrant*innen in Deutschland und Europa kennen. Es ist ein Leben, das darin besteht, sich ständig behaupten oder beweisen zu müssen. In Hazal wird diese Gesellschaft entlarvt. Ihre Stärke berührt uns tief.“*

Aslı Özarslan (im Presseheft zum Film)



© Mariana Vassileva



2. Einsatz im Unterricht

2.1. Unterrichtsfächer

Deutsch, Ethik, Religion, Gesellschaftskunde, Erdkunde, Geschichte, Fächerübergreifender Unterricht, Politik, Psychologie, Kunst (Medienkunde)

2.2. Themen

Coming-of-Age, Literaturverfilmung, Identitätssuche, Rollenbilder, Freundschaft, Wertekonflikt, Vorurteile, Rassismus, Gewalt (-Prävention), Drogen, Außenseiter, Wut und Mut, Kurden und Türken, Herkunft, Migration, Heimat und Fremde, Stärke, Selbstbewusstsein

2.3. Lehrplanbezüge

Da der Film für unterschiedliche Altersstufen und Schulformen geeignet ist, die ein spezifisches Vorgehen erfordern, und für jedes Bundesland eigene Lehrpläne gelten, wird auf eine detaillierte Aufstellung über die oben aufgeführten Themen und Unterrichtsfächer hinaus verzichtet. Die jeweiligen Lehrkörper sind von Berufs wegen am besten mit den Lehrplänen vertraut und zudem die einzigen, die den Entwicklungsstand ihrer Klasse in puncto Altersstruktur, Vorkenntnissen und individueller Besonderheiten einschätzen und beurteilen können.

2.4. Didaktische Vorbemerkungen

Einige Szenen des Films können zum Trigger werden, insbesondere Darstellungen von Formen der Gewalt gegenüber Frauen und auch von Frauen, übergriffigem Verhalten, strukturellem Rassismus, Vorurteilen und Diskriminierung. Das sollte niemanden davon abhalten, mit dem Film zu arbeiten, gerade weil diese Formen von Gewalt und Diskriminierung trauriger Alltag sind und darüber auch im Sinn einer Prävention unbedingt gesprochen werden muss.

Die Regisseurin ist immer dicht an der Hauptfigur und ihren Gefühlen geblieben. So sind auch die Arbeitsmaterialien darauf ausgerichtet, um einer Distanzierung vorzubeugen, stattdessen Empathie und Verständnis zu erzeugen. Dabei sind auch Verhaltensweisen zu hinterfragen, strukturelle Probleme in unserer Gesellschaft und Problemfelder deutlich herauszuarbeiten und mögliche Alternativen zu entwickeln.

Auf mögliche Trigger ist vor dem Film hinzuweisen. Die Vorbereitungsarbeit könnte zum Beispiel darin liegen, mit der Literaturvorlage zu arbeiten, das Plakat zu interpretieren, Erwartungshaltungen an den Film abzufragen. Was es mit dem Titel „Ellbogen“ auf sich hat, kann in einem Brainstorming ebenfalls bereits vor dem Film erfolgen, detaillierter erst nach der Sichtung. Mehmet ist ein Junkie, auch Hazal raucht mal einen Joint und sie trinkt Alkohol. Aber das sind Nebenhandlungen, die nicht überbewertet werden sollten. Von konkreten Sichtungsaufgaben vor dem Film ist eher abzuraten, um der Gefahr zu entgehen, dass der Film durch selektive Wahrnehmung zu sehr von seiner emotionalen Wirkung verliert. Schließlich sollte ein Kinofilm auch Spaß machen und Interesse am Kino wecken. Jeder Mensch hat das Recht, einen Film unvoreingenommen zu sehen, damit sich die intendierte Wirkung entfalten kann und neue Erfahrungen möglich sind. Das heißt im Umkehrschluss aber nicht, ggf. vorab auf filmische Besonderheiten und Themen hinzuweisen, um die Schüler*innen zu sensibilisieren.

Der Schwerpunkt der filmpädagogischen Arbeit mit dem Film liegt in der Nachbereitung, sei es anhand von Gesprächsrunden und Diskussionen oder mit Hilfe der nachfolgenden Arbeitsblätter und Materialien. Sie sind selbstverständlich nur exemplarisch zu sehen und möchten Anregungen geben.

3. Anknüpfungspunkte zur filmischen Form

Mitunter ist es von Vorteil, in der Nachbereitung nicht gleich direkt auf die angesprochenen Themen einzugehen, sondern sich diesen über die Wahl der filmischen Mittel anzunähern. Sinnvoll ist das insbesondere auch, falls die literarische Vorlage bereit bekannt sein sollte. Denn dann lassen sich unmittelbare Vergleiche anstellen, wie ein literarischer Text in das Medium Film „übersetzt“ worden ist. Der Film basiert auf dem gleichnamigen 2017 veröffentlichten Debütroman von Fatma Aydemir, die 1986 in Karlsruhe geboren wurde und in Berlin lebt. In einem Interview (siehe Presseheft) nahm Regisseurin Asli Özarслан dazu Stellung:

„Eine literarische Vorlage in einem Film zu verarbeiten ist sehr aufwändig, aber auch sehr spannend. Auf der einen Seite ist das Buch reich an fesselnden Ideen, Themen und Figuren. Auf der anderen Seite die Frage: Wie kann man das in den Film übertragen, wenn man eine begrenzte Zeit hat? Wir haben uns entschieden zu fragen: Was ist der Drive dieses Romans? Gibt es eine bestimmte Emotion oder ein bestimmtes Gefühl, was man beim Lesen hat? Es ist diese Schnelligkeit und das Rastlose bei Hazal, was wir dann auf den Film übertragen haben. Außerdem haben wir uns auf bestimmte Themen geeinigt, um in die Tiefe gehen zu können und uns entschieden, komplett bei Hazals Perspektive zu bleiben. Der Roman ist komplett aus ihrem Innerem heraus erzählt. Wir sind im Kopf von Hazal. Das mussten wir in Bilder übersetzen, weil wir keinen Off Text in unserem Film hatten, aber trotzdem nah an der Figur bleiben wollten, um einerseits ihre Wut, aber auch ihre Verletzlichkeit zu erzählen. An diesem Balanceakt haben wir sehr lange gefeilt und gearbeitet.“

Einige dieser Stilmittel fallen besonders ins Auge, zumal sie unmittelbar mit Hazal zu tun haben und dem, was sie ist beziehungsweise sein oder nicht sein möchte.



01:09



52:28

- Gleich zu Beginn und später in den Straßen von Istanbul findet bei Hazal ein Perspektivwechsel statt. Was passiert in diesen Szenen und was verraten sie über Hazals Gefühlswelt?

Der Film beginnt mit einem Zitat von James Baldwin (1924-1987), einem der bedeutendsten US-amerikanischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, der sich in seinen Arbeiten und in der Bürgerrechtsbewegung vor allem den Themen Rassismus und Identität von Schwarzen widmete.

*You have to decide who you are
and force the world to deal with you,
not with its idea of you*

- Was hat dieses Zitat mit Hazal und mit dem Film zu tun? Warum hat die Regisseurin gerade dieses Zitat dem Film vorangestellt?



18:26



19:37

- Viele Szenen des Films beginnen nach einem harten Schnitt mit einer Nah- oder Großaufnahme, die sich erst einige Sekunden später in einen Zusammenhang stellen lässt. Oder man sieht zu Beginn nur einen Ausschnitt wie im obigen Beispiel. Was bezweckt der Film damit? Welche Wirkung hatte das auf dich?



11:30



45:19



14:25

70:49

- Wiederholt ist Hazel im Spiegel zu sehen, und nicht nur, wenn sie sich schminkt. Wie lassen sich diese vielen Spiegelbilder erklären, die in Istanbul noch an Aussagekraft gewinnen und in welchem unmittelbaren Bezug stehen sie zu Hazel?

Weiterführende Aufgaben für höhere Jahrgangsstufen (Hausaufgaben):

a) Vergleich zwischen der literarischen Vorlage und dem Film.

Was hat sich nicht stark verändert, was ist im Film anders und auf filmische Weise verarbeitet worden?

b) Vergleich zwischen dem Film ELLBOGEN und dem Film GEGEN DIE WAND von Fatih Akin aus dem Jahr 2004, der übrigens von der FSK trotz des Themas Suizidversuch ab 12 Jahren freigegeben wurde!

Wo gibt es vielleicht Gemeinsamkeiten, wo sind deutliche Unterschiede zu erkennen?

4. Figurenzeichnung und Rollenbilder

Im Rahmen des Deutschunterrichts bietet sich an, zuerst nach der dramatischen Form des Film zu fragen, was unmittelbar auf die Protagonistin (Hauptfigur) und ihre Einschätzung verweist. Als ein offenes Drama lässt sich der Film zweifelsfrei bezeichnen, als klassisches geschlossenes Drama jedoch nicht. Denn abgesehen vom Ortswechsel nach etwa 30 Minuten Filmdauer mit der „schlimmstmögliche Wendung“ in der Berliner U-Bahn bietet auch das offene Ende keine Lösung oder Katastrophe an. Spannend bleibt allerdings die Frage, ob man Hazal gar als Antiheldin bezeichnen kann, ob sie eher eine Außenseiterin oder eine Figur mit ambivalenten Zügen ist. Die Regisseurin hat sich dazu in einem Interview klar positioniert:

„Die Figur Hazal hat mich im Roman sehr gereizt. Was ich im Film adaptiert habe, ist ihre Kompromisslosigkeit. Sie weiß zwar nicht, was sie will, sie weiß aber, was sie nicht will. Sie hat eine große Wut und auf der anderen Seite repräsentiert sie aber auch eine Verletzlichkeit. Eine junge Frau, die selten gefragt wird, was sie will und was sie nicht will. Sie ist ambivalent und man kann sich wunderbar an ihr abarbeiten. Hazal ist ein 17-jähriges Mädchen, die unglaublich authentisch dargestellt wurde in diesem Roman. Das hatte ich in der Form über eine junge Frau mit Migrationsbezug noch nicht gesehen und das hat mich auch dazu bewegt, diesen Film zu machen.“

- Ist Hazal für dich dennoch eine Antiheldin und wenn ja, warum?
- Ist dieses Attribut angebracht, gerade auch vor dem Hintergrund, dass viele Migrant*innen der zweiten Generation ganz ähnliche Erfahrungen gemacht haben?
- Inwieweit wirkt Hazal sympathisch auf dich?
- Kannst du (kurz begründet) mit ihr und ihrer Wut mitfühlen?
- Veränderte sich die Wahrnehmung von ihr im Verlauf des Films, eventuell sogar mehrfach? Wenn ja, durch welche Ereignisse bzw. Szenen ist dies erfolgt?
- Welche Gründe fallen für Hazal konkret ins Gewicht, dass sie sich weder der deutschen noch der türkischen Gesellschaft voll zugehörig fühlt?
- Ist das eine rein subjektive Wahrnehmung oder lässt sich diese (durch den Film) nachvollziehen?
- Warum hat Hazal auch Probleme in ihrer eigenen Familie?
- Lässt sich ihre Wut nachvollziehen?
- Gegen was oder wen richtet sich diese Wut?
- Wie wirken Hazals Freundinnen Elma und Gül auf dich, mit denen sie ihren Geburtstag in einem Club feiern will?
- Welchen Eindruck hast du von Mehmet? Ist er der „nette Junge“, für den er sich im Internet ausgibt?
- Möchte er Hazal wirklich helfen oder denkt er nur an seinen eigenen Vorteil? An welchen Szenen lässt sich deine Einschätzung festmachen?
- Was ist von seinem „Kompliment“ an Hazal zu halten: „Du bist süß, wenn du unsicher bist!“?
- Und wie steht es mit Halil? Ist er Mehmet in dieser Hinsicht ähnlich?
- Warum geht Hazal mit Halils Freundin, die noch zur Schule geht, am Ende reichlich ruppig um? Wie bewertest du das?
- In ihrer Familie hat Hazal eigentlich nur zu ihrer Tante, die sie später in Istanbul besucht, einen guten Draht. Woran liegt das? Was macht sie anders als die anderen Erwachsenen in der Familie?

5. Vorurteile, Rassismus und (strukturelle) Gewalt

Sowohl in Berlin als auch in Istanbul visualisiert der Film in den ersten Einstellungen durch verwirrende oder abweisende Glasfronten, dass Hazal sich ausgeschlossen fühlt und auf der Suche nach sich selbst ist, nach ihrer Identität. Unaufdringlich und präzise werden beide Städte in solchen kleinen Details miteinander verglichen, viele (strukturelle) Gemeinsamkeiten und manchmal auch kleine Unterschiede deutlich. Beispielsweise schrubbt Hazal zuhause die Küchenspüle und genauso später bei Mehmet in Istanbul. Beiden Lebenswelten gemeinsam ist, dass sie von Vorurteilen, Rassismus und (struktureller) Gewalt geprägt sind, wobei die Ausgangslage und die historischen und kulturellen Hintergründe oft sehr verschieden sind.



03:51



35:29

„Der Vorurteilsbegriff ist wesentlich durch seinen normativen, moralischen Gehalt bestimmt. Demnach unterscheiden sich Vorurteile von anderen Einstellungen nicht durch spezifische innere Qualitäten, sondern durch ihre soziale Unerwünschtheit. Als Vorurteile erscheinen also nur soziale Urteile, die gegen anerkannte menschliche Wertvorstellungen verstoßen, nämlich gegen:

- Normen der Rationalität, das heißt, sie verletzen das Gebot, über andere Menschen nur auf der Basis eines möglichst sicheren und geprüften Wissens zu urteilen. (...)
- Gerechtigkeit (Gleichbehandlung), das heißt, sie behandeln Menschen oder Menschengruppen ungleich, die eigene Gruppe wird nach anderen Maßstäben beurteilt als andere Gruppen. (...)
- Mitmenschlichkeit, das heißt, sie sind durch Intoleranz und Ablehnung des Anderen als eines Mitmenschen und Individuums gekennzeichnet, ihnen fehlt das Moment der Empathie, ein positives Sich-Hineinversetzen in andere Menschen. (...)

Offenbar haben negative Bewertungen der fremden Gruppe eine integrierende Funktion für die Eigengruppe: Sie verstärken den Zusammenhalt und vergrößern die innere Homogenität, indem sie interne Spannungen überdecken. Damit erleichtern sie interne Entscheidungsprozesse und freundschaftliche Beziehungen, erzeugen höhere Motivation, für die Gruppe zu arbeiten, und erleichtern das Lernen der Gruppennormen. Diese als Ethnozentrismus bezeichnete Haltung (auf ganze Gesellschaften bezogen spricht man von Nationalismus) hat aber auch negative Wirkungen: die verzerrte Wahrnehmung anderer Gruppen, erhöhte Konfliktbereitschaft, da Fremdgruppen als potenziell bedrohlich erscheinen, und eine geringe Wandlungsfähigkeit, da man sich gegen fremde Einflüsse abschottet. (...)

Ob und wie Vorurteile abgebaut werden können, darauf geben die wissenschaftlichen Theorien unterschiedliche Antworten und empfehlen ganz verschiedene Strategien. Sie stimmen darin überein, dass Vorurteile schwer zu ändern sind, vor allem dann, wenn sie schon in früher Kindheit erworben, stark emotional verankert und für das Selbstverständnis der Person bedeutsam sind. (...)

Da Vorurteile sich bereits im späten Jugendalter stabilisieren, ist vor allem in der Schule interkulturelle Erziehung von herausragender Bedeutung.“

Quelle: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/vorurteile-271/9680/was-sind-vorurteile/>

Kleine und dennoch bedeutende Unterschiede gibt es etwa in den beiden Disco-Szenen. In Berlin kommt Hazel gar nicht erst in den Club, in Istanbul wird sie anstandslos reingelassen und kann nach Herzenslust tanzen. Und während in einer Berliner Bar zwei Senioren die drei Freundinnen beim Konsum von Vodka lächelnd beobachten und mit dem Wort „Muslime“ abwertend über sie urteilen, bekommt Hazel in einem Istanbuler Café von den Senioren mit ihren Vogelkäfigen einfach nur einen guten Ratschlag. Besonders augenfällig sind die Vergleiche, die über Vorurteile weit hinausgehen, als rassistisch einzuschätzen sind und in Istanbul bis zur Anwendung von körperlicher Gewalt gehen. In beiden Szenen ist Hazel das Opfer und Männer sind die Täter, die eigentlich für Recht und Ordnung stehen sollten.



17:04



64:58

- Der Film lässt bewusst offen, ob Hazel im Drogeriemarkt wirklich etwas gestohlen hat. Zumindest die Lippenstift-Probe wird vom Hausdetektiv nicht weiter thematisiert. In ihrer Handtasche findet sich lediglich ein Schminkset, offenbar ohne Preisetikett, durch das sich ein Diebstahl vielleicht nachweisen ließe. Wem glaubst du mehr, dem Hausdetektiv oder Hazel, die ihre Unschuld wiederholt beteuert?
- Wodurch unterscheidet sich dieser Vorgang deutlich von dem in Istanbul, als Hazel aus dem Internetshop flüchtet, ohne die Gebühr bezahlt zu haben, und ihren Ellbogen nutzt?
- Warum geht der türkische Polizist so brutal mit Hazel um, obwohl er sie nicht im Visier hat?
- Wen möchte er stattdessen verhaften und aus welchen Gründen?
- In welchen hier nicht aufgeführten Szenen und Beispielen kannst du Formen von Vorurteilen, Rassismus oder (struktureller) Gewalt erkennen?
- Wo in deiner eigenen Umgebung gibt es Formen von Rassismus?

„Rassismus ist eine Art von Diskriminierung. Durch Rassismus werden Menschen zum Beispiel wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Haare, ihres Namens oder ihrer Sprache diskriminiert, ausgegrenzt und abgewertet. Rassismus ist die Erfindung, dass es bei Menschen unterschiedliche ‚Rassen‘ gibt. Und Rassismus ist die Erfindung, dass diesen ‚Rassen‘ eine Ordnung oder eine Reihenfolge haben. Rassismus diskriminiert Menschen. (...)“

Um etwas gegen Rassismus zu tun, kann jeder und jede bei sich selbst anfangen.

Jeder Mensch kann sich zum Beispiel die folgenden Fragen stellen:

- Wann habe ich selbst schon mal etwas Rassistisches gesagt oder getan?
- Wie würde ich mich fühlen, wenn man mich immer und immer wieder fragen würde, wo ich herkomme?
- Wie würde ich mich fühlen, wenn viele Menschen ungefragt meine Haare anfassen?
- Wie reagiere ich selbst, wenn jemand in meiner Umgebung einen rassistischen Witz oder eine rassistische Aussage macht?“

Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/>

6. Eskalation der Gewalt in der U-Bahn

Eine Sequenz des Films markiert nicht nur den Wendepunkt im Leben von Hazel. Sie wird trotz ihrer dramaturgisch deutlich abgeschwächten filmischen Umsetzung (kein Fokus auf die detaillierte Ausübung von Gewalt, keine Detailaufnahmen der Eskalation und schon gar nicht des Opfers) auch lange im Gedächtnis des Kinopublikums bleiben. Umso wichtiger ist es, diese Sequenz genauer zu untersuchen. Um nicht nur bildlich sondern auch sprachlich die entsprechenden Informationen in Erinnerung zu bringen, wurden die deutschen Untertitel teilweise mit eingeblendet.



29:51



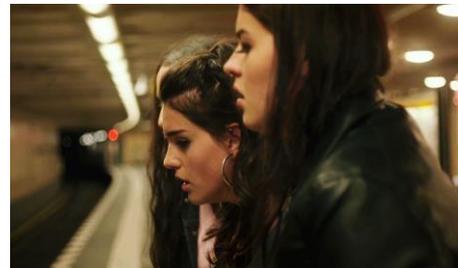
30:18

30:25



30:40

31:02



31:56

32:17

32:39

- Wie wirkte diese gesamte Sequenz auf dich? War sie schockierend? Fandest du sie insgesamt eher „unterspielt“ und damit entschärft oder etwa übertrieben und voll konstruiert?

„Gewalt gegen Frauen ist eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen. (...)

Gewalt gegen Frauen ist in patriarchal geprägten Gesellschaften Ausdruck ungleicher Machtverhältnisse zwischen Männern und Frauen. Die Ursachen der Gewalt liegen daher nicht nur auf individueller, sondern insbesondere auf struktureller Ebene. (...)

Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen findet nicht nur auf einer individuellen Ebene statt, sondern ist in den kulturellen und institutionellen Strukturen von Gesellschaften verankert. Das Zusammenwirken diskriminierender Handlungen auf allen drei Ebenen wird als strukturelle Gewalt bezeichnet. Strukturelle Gewalt kommt beispielsweise in diskriminierenden Regeln, Gesetzen, Gebräuchen und Traditionen, aber auch durch frauenfeindliche Sprache zum Ausdruck. Menschen werden in ihrer Art zu denken, ihren Ansichten sowie ihrem Handeln bewusst sowie unbewusst von diesen Strukturen beeinflusst. Umgekehrt festigen Menschen, die innerhalb dieser Strukturen sozialisiert sind, ihrerseits die Strukturen. Ein Kreislauf, in dem Sexismus und daraus resultierend auch Gewalt gegen Frauen fortbestehen und sich manifestieren.“

Quelle: <https://medicamondiale.org/gewalt-gegen-frauen/ursachen-und-folgen>

- Hazal wird von dem Studenten zuerst angesprochen. Wird sie da sofort handgreiflich? Welche Rolle spielen die beiden Freundinnen von Hazal bei der Eskalation?
- Welche Rolle spielen die beiden Freundinnen von Hazal bei der Eskalation?
- Wer sorgt dafür, dass der Student zu Boden geht?
- Was nimmt die Überwachungskamera auf und was nicht? (Das ist eine Frage der Perspektive!)
- Wie reagiert der Student darauf, dass er angegriffen wurde?
- War das reine Gegenwehr der Frauen oder steckte noch mehr dahinter?
- In welcher Weise versucht der Student, die Situation noch zu deeskalieren?
- Als er erneut zu Boden geht, könnte alles vorbei sein. Warum eskaliert das dennoch?
- Was genau mit dem Studenten passiert, wird im Bild nicht gezeigt. Aber was ist denn passiert?
- Wie reagieren die drei Freundinnen darauf? Fühlen sie sich gar als „Siegerinnen“?
- Zeigt Hazal wirklich keine Reue oder gibt es Szenen und Situationen, die sich auch ganz anders interpretieren lassen?
- Hätte sich die Eskalation der Gewalt von beiden Seiten vermeiden lassen?

Aufgabe: Ggf. Aufteilung in zwei Gruppen (Hazal und ihre Freundinnen / Thorsten). Suche nach alternativen Handlungsweisen (auch sprachlicher Natur). Diskussion darüber, ob diese vorgeschlagenen Alternativen hinreichend gewesen wären, um das Schlimmste zu verhindern.

Am Ende des Films betont Hazal gegenüber ihrer Tante, dass niemand den Studenten umbringen wollte. *„Wir wollten nur, dass er uns in Ruhe lässt. Oder dass er sich entschuldigt. Oder dass er auf dem Boden liegen bleibt und seine Fresse hält. Aber er musste ja immer wieder aufstehen. Solche Typen können einfach nicht im Dreck liegen bleiben.“*

- Wie reagiert die Tante auf Hazals Worte?
- Dient Hazals Aussage nur ihrer Selbstrechtfertigung?

- Warum handelte Thorsten in keiner Weise so, wie es sich Hazel erhofft hatte?
- Ist das Verhalten von Thorsten ein extremer Einzelfall oder lässt es sich zumindest bis zu einem gewissen Grad verallgemeinern? (Kurze Begründung!)

7. Selbstbilder und Fremdbilder



13:13

- Bei ihrem Besuch bei der Tante bekommt Hazel zu hören, was sie in Zukunft alles machen könnte. Wie reagiert sie darauf und was verrät das über ihr Selbstbild?



54:06

- Auf der Website eines Nachrichtendienstes erscheint Hazel in einem ganz anderen Licht, um die Sensationsgier zu befriedigen und Quote zu machen. Was ist hier verändert gegenüber den Bildern der Überwachungskamera? Welche Absichten könnten dahinter stecken? Wie wirkt Hazel auf diesem Bild?
- Wie stehst du zu den Kommentaren der User, die nicht nur, aber doch mehrheitlich Partei gegen Hazel ergreifen?
- Wie lässt sich der Filmtitel „Ellbogen“ interpretieren? Doch sicher nicht im Sinne des obigen Bildes, oder?
- Einmal benutzt Hazel tatsächlich ihren Ellbogen im ganz wörtlichen Sinn. In welcher Szene?



81:52

- Dies ist das Schlussbild des Films. Zuvor rennt Hazel weinend von ihrer Tante weg. Dann bleibt sie plötzlich stehen, schließt die Augen und blickt direkt in die Kamera. Damit durchbricht sie die



sogenannte vierte Wand und wendet sich direkt an das Publikum. Warum macht sie das? Was möchte der Film damit ausdrücken?

- Wie könnte es deiner Meinung nach weitergehen mit Hazal? Denke an verschiedene Szenarien. Welche der Szenarien ist am wahrscheinlichsten?

8. Kulturelle Identität

Bei der Suche nach ihrer eigenen Identität, also ihrem Platz im Leben, wird Hazal bewusst, dass dabei auch ihre Herkunft und ihre kulturelle Identität eine Rolle spielen. Erst der Kurde Halil, der aus dem kurdischen Ort Mardin stammt, weist sie darauf hin, dass ihre Mutter vermutlich ebenfalls eine Kurdin (aus Kars) ist. Ihr Vater stammt dagegen von der türkischen Schwarzmeerküste. Für Halil ist es von existenzieller Bedeutung, dass er Kurde ist, Hazal dagegen, die zudem einen deutschen Personalausweis besitzt, hat sich über ihre Herkunft bislang noch kaum Gedanken gemacht. Dramaturgisch gesehen spielt das Thema kurdisch sein eine große Rolle im Film. Gleichwohl vermeidet es die Regisseurin konsequent, ins Detail zu gehen oder Sachverhalte genau zu erklären. Das setzt voraus, dass das Publikum bereits eine Ahnung von der Kurdenproblematik hat, um die Andeutungen von Halil, seine journalistische Arbeit und seine Ängste besser einordnen zu können.

*„Das Thema kurdisch sein spielt im Roman eine große Rolle, ab dem Moment, wo Hazal in der Türkei ist. Ich fand dieses Thema sehr spannend, weil mein letzter Film auch das Problem von Kurd*innen in der Türkei behandelt. Das war für mich eine schöne Parallele. Ich habe mich gefragt: ‚Was hat das mit der Figur zu tun?‘ Hazal lernt, dass Kurd*innen in der Türkei eine Minderheit darstellen und sie ebenfalls kämpfen müssen und dass es eben überall auf der Welt diese Geschichten gibt, in der Menschen ihren Platz suchen in der Gesellschaft. Das war für mich wichtig als Thema und deswegen hat das auch seinen Platz im Film gefunden.“ (Aslı Özarslan)*



45:28



58:43

- In der Familie von Hazal wurde offenbar nie über die Herkunft der Eltern gesprochen, geschweige denn über die kurdische Herkunft der Mutter. Gibt es dafür mögliche Gründe?
- Wie wichtig findest du es, dass Kinder über die Herkunft ihrer Eltern Bescheid wissen und das auch keine Tabuthema in der Familie ist?
- Hazal kennt sich offenbar über die politischen Vorgänge in der Türkei nicht sehr gut aus. Halil wirft ihr deshalb zunächst eine gewisse Naivität vor. Warum hat sich Hazal in Deutschland nie dafür interessiert?
- Zwischen Halil und Hazal entwickelt sich sehr schnell großes Vertrauen, obwohl auch er zu Beginn ein Vorurteil gegenüber Hazal hat. Welcher Art ist dieses Vorurteil, wie ist es entstanden? Und woran lässt sich die Vertrauensbasis erkennen?
- Gibt es vor allem dramaturgische Gründe, warum das Publikum nicht erfährt, was genau Halil geschrieben hat? Warum fragt Hazal da nicht nach?
- Warum wird Halil vermutlich von der Polizei gesucht?

„Die Ursprünge der Kurdenproblematik gehen auf den Zerfall des Osmanischen Reichs nach dem 1. Weltkrieg zurück. Die Gründung eines kurdischen Staates war zunächst von den Engländern betrieben, dann aber 1923 angesichts des Erstarkens der Türkei unter Mustafa Kemal Atatürk wieder aufgegeben worden. Die Grenzziehung zwischen den Nachfolgestaaten des Osmanischen Reichs folgte primär den Machtinteressen der damaligen Groß- und Kolonialmächte. Die Siedlungsgebiete der Kurden wurden so unter mehreren neugeschaffenen Staaten aufgeteilt. Die neuen Grenzen unterbrachen bestehende familiäre und wirtschaftliche Bindungen.

Die Kurden (ca. 24–27 Mio.) die sich als ‚größtes Volk ohne Land‘ bezeichnen, sind heute in fünf Ländern beheimatet (Türkei ca. 13 Mio., Irak ca. 4 Mio., Iran ca. 5,7 Mio., Syrien ca. 1 Mio. und Armenien ca. 400.000). Es gibt drei kurdische Sprachen und unterschiedliche Religionszugehörigkeiten, vor allem Sunniten, Schiiten, Jesiden, Aleviten und assyrische Christen. Die Frage, wer Kurde ist, ist in vielen Fällen nicht leicht zu beantworten. Gleiches gilt für die Grenzen der kurdischen Gebiete und die Geschichtsschreibung. Dass der Kurdenkonflikt bis heute virulent ist, liegt hauptsächlich daran, dass keiner der vier Staaten wirkliche Anstrengungen unternommen hat, die Kurden in den Zentralstaat, die Staatsidee und die nationale Identität einzubinden. Dazu hat aber auch der nationale Selbstbehauptungswille der Kurden beigetragen. (...) Die Türkei setzt nach wie vor auf eine repressive ‚Lösung‘. Selbst die Repräsentanten der moderaten pro-kurdischen HDP werden massiv verfolgt. (...)“

Quelle: <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54641/kurdenkonflikt/>

„Mardin (...) liegt in der gleichnamigen Provinz Mardin im türkischen Teil Mesopotamiens. Die Stadt liegt in der türkischen Region Südostanatolien, rund 20 km nördlich der Grenze zu Syrien und nicht weit von der zum Irak. (...) Die Bevölkerung Mardins besteht heute aus Türken, Kurden und Arabern sowie der größten assyrischen/aramäischen Minderheit des Landes. Neben Muslimen und assyrischen Christen lebten bis vor einigen Jahrzehnten einige tausend jesidische Kurden in der Provinz Mardin.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Mardin>

Kleiner Nachspann:



25:12



80:09

- Zu ihrem Geburtstag bekommt Hazal von ihrer Lieblingstante ein Armband mit einem kleinen Amulett geschenkt. Der Film lenkt die Aufmerksamkeit wiederholt auf dieses Geschenk.
- Welche Bedeutung könnte dieses Amulett haben?
- Wie lassen sich die beiden Bilder – nicht zuletzt auf ihren Bezug zur Realität – interpretieren?



9. Literatur und Links (Auswahl!)

Fatma Aydemir: Ellbogen, dtv Verlagsgesellschaft 2018

Sophie Johanna Röhner: Macht und Gewalt. Eine Auseinandersetzung mit Fatma Aydemirs Ellbogen, Grin Verlag 2023

Grace Reuben-Etuk: Gewalt gegen Frauen, AV Akademikerverlag 2020

Rassismus

https://www.raabe.de/unterrichtsmaterial/gesellschaftswissenschaften/paedagogik-psychologie/39324/institutioneller-rassismus-und-rassismus-im-alltag?em_src=kw&em_cmp=google-ads//&gad_source=5&gclid=EAlaIQobChMIyBP08ezxhwMV76doCR1aCDsHEAAYAAEgLTbPD_BwE

https://www.cornelsen.de/produkte/rassistisch-ich-doch-nicht-alltagsrassismus-kopiervorlagen-mit-materialien-aufgaben-sowie-didaktischen-hinweisen-und-loesung-1100016915?adword=Google-KID_1684283243-CBTS-DSA-PSP_0104-KMM00001_DS/AID_72548231744-allgemein//&gad_source=5&gclid=EAlaIQobChMIyBP08ezxhwMV76doCR1aCDsHEAAYBCAAEgLTbPD_BwE&gclsrc=aw.ds

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/rassismus/was-ist-rassismus/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Rassismus>

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/>

Vorurteile

https://www.ikud-seminare.de/glossar/stereotyp-und-vorurteil.html?gad_source=5&gclid=EAlaIQobChMI0KLnUu_xhwMV_GiRBR168B8mEAAYBCAAEgLQePD_BwE

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/vorurteile-271/9680/was-sind-vorurteile/>

Gewalt gegen Frauen

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/infothek/strukturelle-gewalt/merkmale-und-tatsachen.html>

<https://medicamondiale.org/gewalt-gegen-frauen/ursachen-und-folgen>

Kurdenkonflikt

<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54641/kurdenkonflikt/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Mardin>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kars>

Impressum

Herausgeber: jip film & verleih, Oeder Weg 42, 60318 Frankfurt am Main

Tel.: 069 1387 9615, mobil: 0157 5136 2559

info@jip-film.com

www.jip-film.com

Redaktion: Jutta Feit, Julia Peters

Autor & Layout: Holger Twele (www.holgertwele.de)

© JIP Film & Verleih, August 2024